

neben anderen Stellen aus Lamberts Annalen auch die des Jahres 1071 über seinen Besuch in Siegburg wörtlich ausgeschrieben hat¹, wo er zu Lamberts Worten 'Quo in tempore et ego illuc veni' den Zusatz macht: 'videlicet Lampertus ordinis sancti Benedicti Hirsfeldensis'.

Um dieselbe Zeit etwa wie Nicolaus von Siegen schrieb der Abt Andreas von Michelsberg bei Bamberg (1483—1502) in seinem Werke *De viris illustribus ordinis S. Benedicti* zwei Stellen aus Lamberts Annalen aus (f. 181 über Abt Widerad von Fulda, f. 184' über Abt Meginhher von Hirsfeld), deren zweite er mit den Worten einführt: 'Is, ut Lampertus in sua chronica testatur'².

Ferner Hieronymus Emser, der damals als Licentiat zu Meissen lebte, führt in seiner 1512 vollendeten³ *Vita Bennonis episcopi Misnensis* C. III, § 39 und C. IV, § 46 zwei längere Stellen aus Lamberts Annalen 1075. 1071. an⁴, deren letztere er mit den Worten beginnt: 'Execrabilem simoniace pravitatis haeresim . . . Lampertus nobilis Herveldensis monachus in chronica sua graphice taxat, sic inquit'. Und an der ersten heisst es: 'Huius autem vastationis meminit Lampertus Herveldensis monachus, nobilis historiarum scriptor, ubi de expeditione loquitur regis praedicti, qui simulato in Hungariam itinere exercitum per Boemiam et marchiam Misnensem Saxonibus improvisis superinduxit, volens eos inter oscitantes (ut dici solet) opprimere. Sunt autem haec Lamperti verba': Und nach Anführung der Stelle SS. V, 232, Z. 29—36 schliesst er: 'Haec Lampertus noster ad verbum'.

Zu Anfang des XVI. Jahrh. hat auch Wigand Gerstenberger in seiner *Hessischen Chronik*⁵, die bis 1515 reicht, Lamberts Annalen benutzt, und zwar hatte er eine Hs.

1) Mencken, *Script. rerum German.* II, 473. 2) Archiv XI, 423; SS. V, 148, n. 62. 3) Vgl. N. Archiv für Sächsische Geschichte und Alterthumskunde VII, 134. 4) Acta SS. Iun. III, 164. 167. Daraus Mencken, *Script. rerum German.* II, 1859. 1863. Welcher Art die von Emser benutzte Hs. war, lässt sich nach den beiden Stellen schwer beurtheilen. Sicher war sie nicht die Göttinger, der zwei Worte fehlen, welche Emser hat, mit der Dresdener (B 2) stimmt er in einer Namensform (Rupertus), welche diese allein hat, vermeidet aber zwei Fehler derselben, und in dieser Hs. steht der Autornamen nicht. Sonach hatte er wahrscheinlich eine uns nicht erhaltene Hs., in welcher sich der Autornamen fand. 5) Bei Fr. Chr. Schmincke, *Monimenta Hassiaca* I. II. (Cassel 1747. 1748). Gerstenberger starb 1522, wie G. Waitz, SS. V, 148, N. 59 nach Wenck, *Hessische Landesgeschichte* I, XVI bemerkte, also drei Jahre vor Erscheinen der *Ed. princeps* von Lamberts Annalen. Der erste Theil von Gerstenbergers *Chronik* (bis auf Karl den Grossen) steht bei Chr. Fr. Ayrmann, *Sylloge anecdotorum* I. Frankfurt a. M. 1746.